

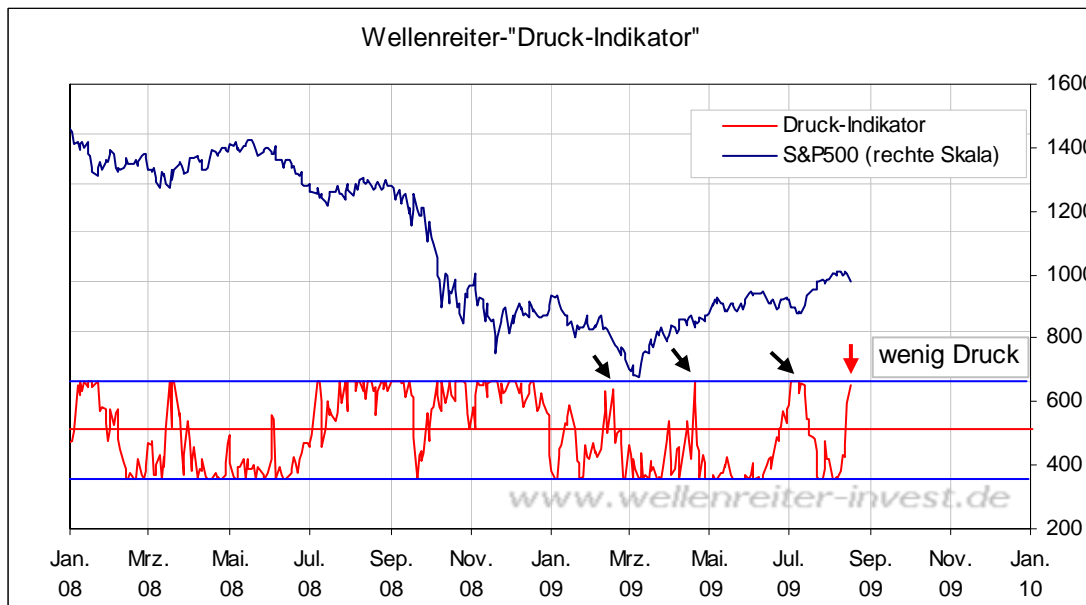
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Dienstag, den 18. August 2009**

Ölpreis und Zinssätze sind für den Konsumenten und Unternehmen zwei wichtige Faktoren im Hinblick auf die Gestaltung des eigenen finanziellen Spielraums. Ein steigender Ölpreis wirkt wie eine zusätzliche Steuer auf das Haushaltsbudget, während ein fallender Ölpreis für zusätzliches Geld im Geldbeutel sorgt. Fallende Zinsen wiederum erleichtern die Aufnahme von Konsumentenkrediten oder Hypothekendarlehen. Die Fed weiß um die Wichtigkeit gerade des letzten Faktors; sie manipuliert hier weiter: Der Ankauf von Staats- und Hypothekenanleihen wird bis Oktober (ursprünglich: September) fortgeführt. Heute wurde verkündet, dass das spezielle Kreditprogramm (TALF) für den Markt mit Gewerbe-Immobilien bis Mitte 2010 verlängert wird. Das Programm sollte ursprünglich zum Jahresende 2009 auslaufen.

Der Sturz bei den Zinssätzen - im 10jährigen Bereich von 3,9 auf 3,5% - innerhalb einer Woche wirkt im Hinblick auf diese Überlegungen unterstützend, genauso wie der jüngste Fall des Ölpreises von 70 auf 65 US-Dollar. Unser Druck-Indikator – der auf diesen beiden Faktoren basiert - zeigt dann auch an, dass der Druck auf die Finanzmärkte aus dieser Ecke nachgelassen hat.



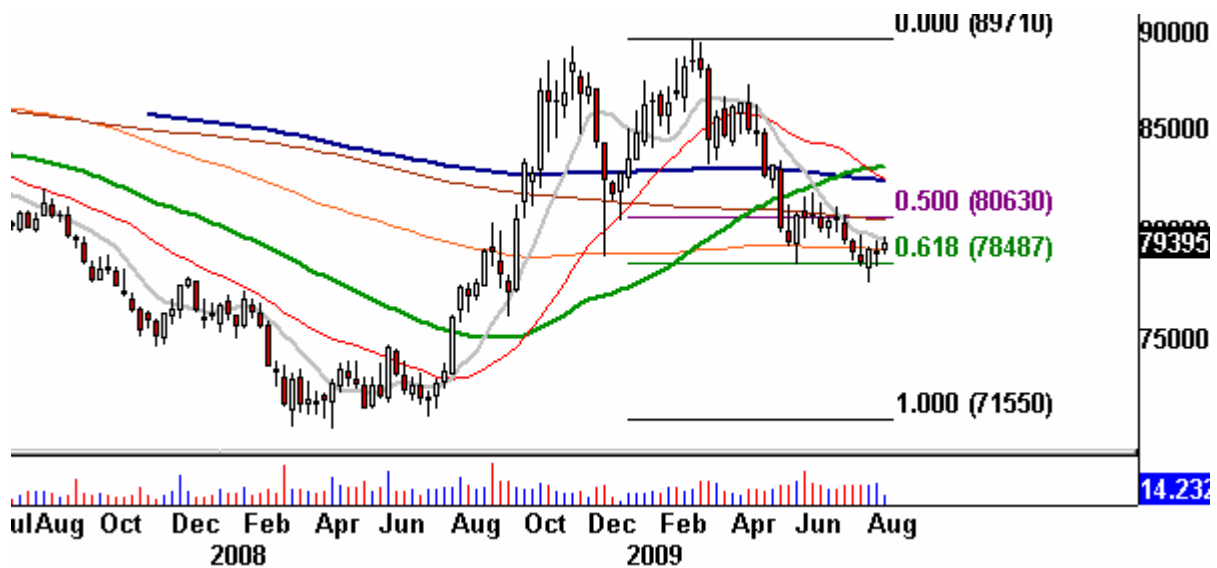
Eine derartige Konstellation herrschte im Februar (kurz vor dem März-Tief), im April (als der S&P 500 bis in den Mai hinein anstieg) und Anfang Juli (als die Märkte ihre Rallye wieder aufnahmen; siehe schwarze Pfeile obiger Chart).

Mit anderen Worten: Eine Konstellation wie aktuell in unserem Druck-Indikator (roter Pfeil) entlastet üblicherweise die Aktienmärkte.

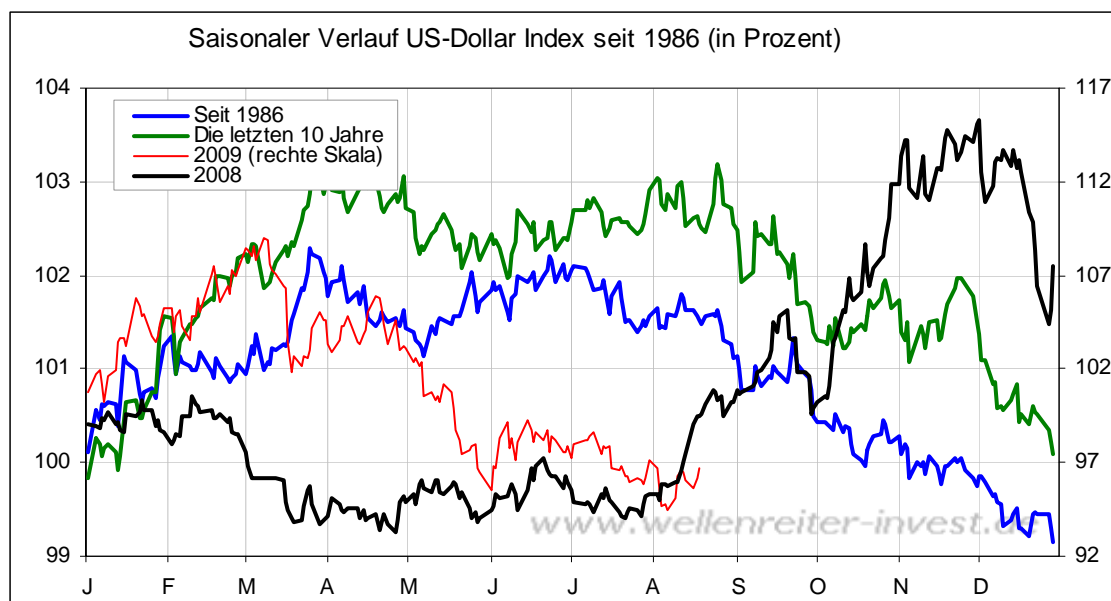
-----

Der US-Dollar-Index als entscheidende Größe für die Finanzmärkte befindet sich weiterhin zwischen Baum und Borke.

### US-Dollar-Index Wochenchart



Die Abwärtsbewegung stoppte am 61,8% Retracement zurück zum Tief bei gut 78 Punkten. Gleichzeitig befindet sich das wichtige – und bereits unterschrittene - 50% Retracement bei 80,63 Punkten, also knapp oberhalb der wichtigen Marke von 80 Punkten.



Betrachtet man den saisonalen Verlauf, so fällt der US-Dollar im Herbst üblicherweise. Aber es sei an den Verlauf des vergangenen Jahres erinnert, als der US-Dollar Index im August mit einer beschleunigten Aufwärtsbewegung begann. Parallel dazu ging der rasante Fall der Rohstoffe einher. Wir sehen momentan keine Anzeichen dafür, dass sich die Entwicklung des US-Dollar-Index vom Vorjahr wiederholen könnte. Solche würden sich erst dann ergeben, wenn die wichtige Widerstandsmarke von 80 Punkten bzw. das oben genannte 50-Prozent-Retracement (80,63 Punkte) überwunden werden könnte.

-----

Der Goldpreis befindet sich in der Spitze eines Dreiecks.

### Gold Tageschart

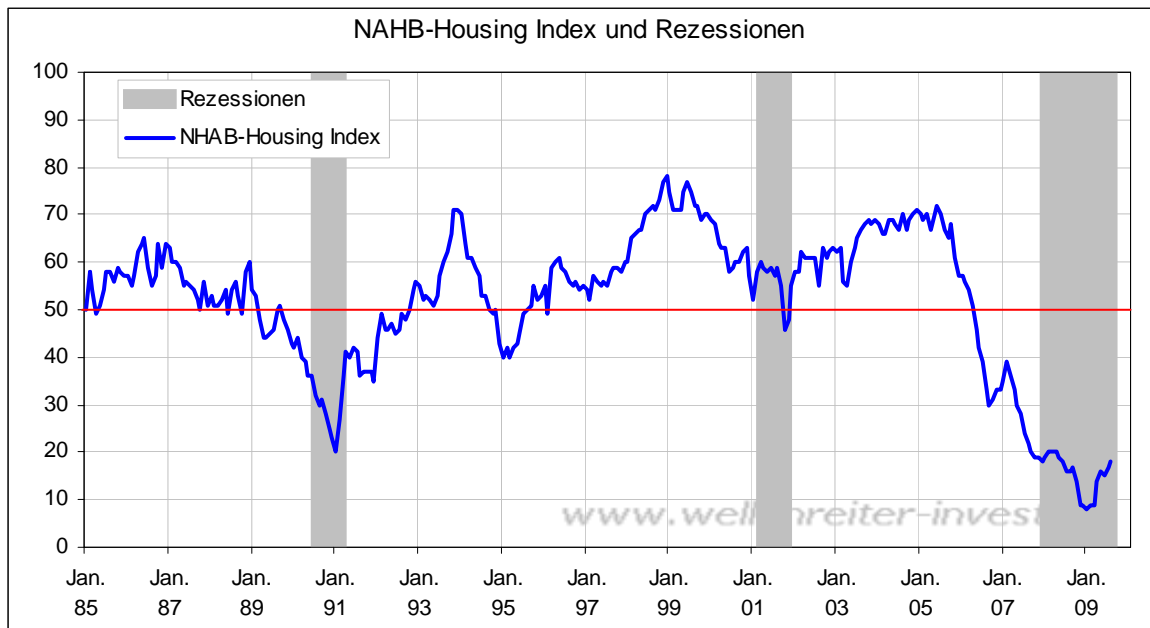


Ein Bruch der unteren Dreieckslinie würde den Weg in Richtung 900 US-Dollar öffnen; ein Ausbruch nach oben – über die Marke von 970 US-Dollar – würde den Weg in Richtung 1.000 US-Dollar und darüber hinaus ebnen. Saisonal beginnt in der ersten Septemberhälfte bzw. zur Mitte des Monats (nach Labor Day?!) die beste Phase der Metalle.

Sollte der Goldpreis aus dem Dreieck nach unten herausfallen, so ist das aus unserer Sicht so lange nicht bärish, wie die Marke von etwa 900 Dollar hält.

-----

Der Sentiment-Indikator der Hausbauer (NHAB) wurde gestern mit einem Wert von 18 für den laufenden Monat August vermeldet.



Das Tief wurde im Januar 2009 mit einem Wert von 8 erreicht. Seitdem geht es bergauf. Wobei man deutlich machen sollte, dass die Stimmung der Hausbauer noch immer so niedrig ist, dass die niedrigsten Werte der Rezession von 1990/91 noch immer nicht erreicht wurden. Aber: „The trend ist your friend“ (jedenfalls bis auf weiteres).

-----  
Zu den Märkten.

1,2 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 75 Mio., das Abwärtsvolumen 1,1 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 6,2% vom Gesamtvolumen (93,8% Abwärtsvolumen). 18 neue Hochs standen 6 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.135 Punkten um 186 Zähler niedriger (-2,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 980 Punkten um 24 Zähler niedriger (-2,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.931 Punkten um 55 Punkte (-2,8%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 3,0%.

Der Transport-Index endete bei 3.576 Punkten (-3,5%)

Größte Gewinner: ----; Größte Verlierer: Goldminen, Banken

Der T-Bond Future endete bei 119,21 Punkten (118,25).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,39 Punkten (78,80).

Crude Öl notiert aktuell bei 66,84 (67,51) und Erdgas bei 3,21 Dollar (3,23).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 939 Dollar/Unze (949). Gold in Euro ist bei 667.

Silber befindet sich bei 14,06 Dollar (14,72).

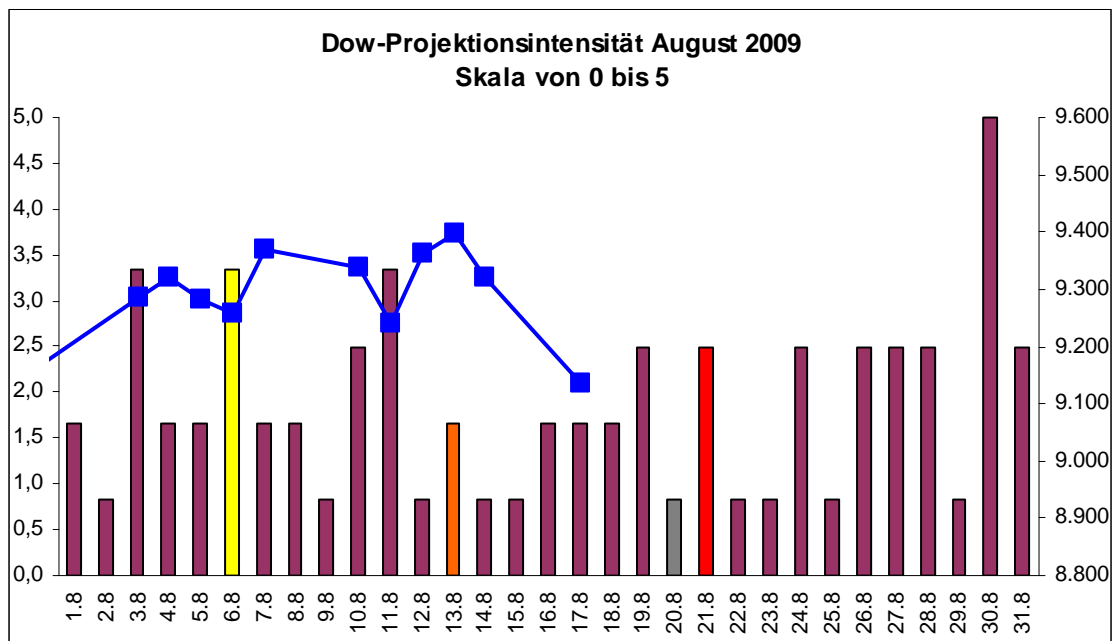
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 5,2% auf 339 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 139 Punkten. Newmont Mining verlor 186 Cent und endete bei 38,77 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 14,9% auf 27,89 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 27,59 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,99. Die Equity-PCR endete bei 0,71. Die OEX-PCR endete bei 0,83. Der ISE schloss mit 116.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

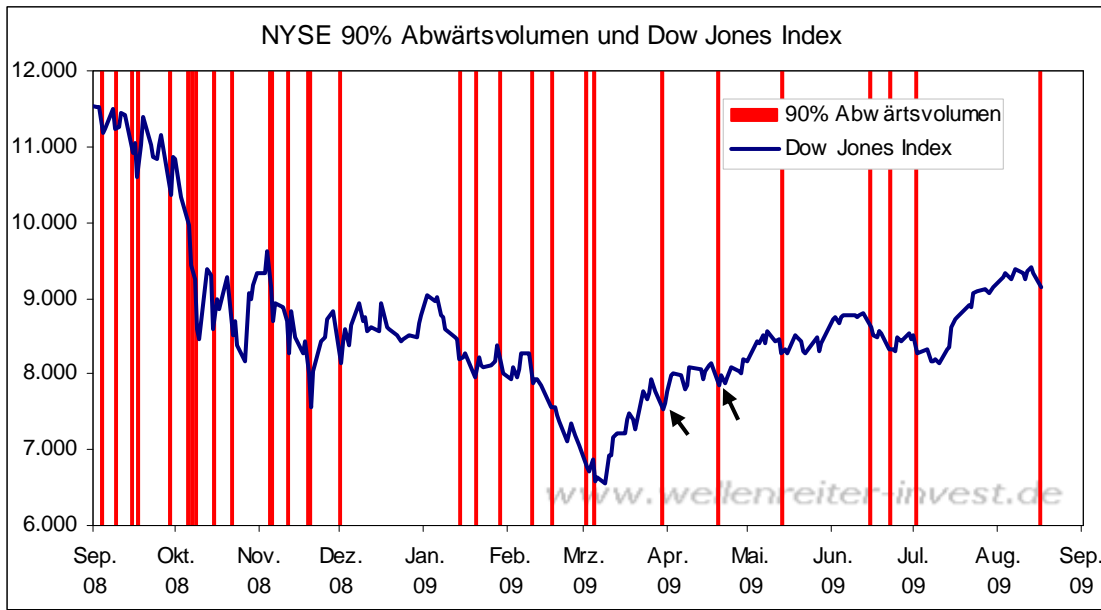
-----

Zeitprojektionsstage: 11.08., 30.08.; Verfallstag 21.08.09



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Handelstag brachte ein Abwärtsvolumen von 93,8 Prozent. Bei insgesamt steigendem – aber nicht überragendem Volumen – kam es demnach gestern zu einer Verkaufspanic. Wie der folgende Chart zeigt, bieten solche Tage im Rahmen bullischer Bewegungen hervorragende Einstiegsmöglichkeiten (siehe Pfeile März und April).



Im Rahmen bärischer Bewegungen sorgen sie in 70 bis 80 Prozent der Fälle zumindest für eine Unterbrechung im Abwärtstrend.

Wirft man einen Blick auf den Dow Jones Index, so ist die Unterstützung im Bereich von 9.120 Punkten gut zu erkennen (siehe Pfeil nächster Chart).

### Dow Jones Index Tageschart



Der Dow Jones Index endete gestern auf diesem Niveau. Diese Unterstützung ist deshalb bedeutsam, weil der Dow an dieser Stelle fünf Tage verharrte, bevor er diese Marke brechen konnte. In diesem Bereich befindet sich auch das ehemalige Jahreshoch des Dow Jones Index (erzielt am 6. Januar 2009). Zumindest ein Bounce an dieser Stelle wäre demnach normal.

Wir schrieben gestern, dass August-Verfallswochen meist einem Trend folgen, dass aber das Jahr 2008 eine Ausnahme war. Das ist bei näherem Hinsehen nicht richtig: Das Hoch wurde am 11.08.2008 (einem Montag) erzielt. Danach ging es die ganze August-Verfallswochen über abwärts. Eine Idee wäre die, dass diese Entwicklung in diesem Jahr umdreht. Das würde bedeuten, dass der gestrige Montag ein Tief wäre. Heute ist Dienstag und solche Tage werden nicht umsonst „Turnaround Tuesday“ genannt.

Der Hongkonger HangSeng-Index hat heute Nacht einen Pullback auf die psychologisch wichtige Marke von 20.000 Punkten vollzogen, genauso wie der Nikkei Index, der die Marke von 10.000 Punkten mit einem Tief von 10.180 Punkten recht nahe kam. Wenn nicht hier, wo sollten dann die Marken sein, an denen die bullish eingestellten Händler kaufen?

Hinzu kommt noch ein Aspekt: Am 20. August (übermorgen) sind seit dem wichtigen November-2008-Tief genau neun Monate vergangen. Das ist ein Zyklus von dreimal 91 Tagen. Wir erachten diesen Zyklus als wichtig. Es ist durchaus vorstellbar, dass sich im Rahmen dieses Zyklus ein Tief an den Aktienmärkten ergibt.

Doch zunächst „verheißt“ der 90%-Abwärtsvolumentag lediglich einen Bounce. Sollte dieser jedoch mit hohem Volumen erfolgen (mindestens soviel wie am gestrigen Abwärtstag), dann könnte mehr daraus werden.

Charttechnisch befindet sich der S&P 500 an seinem 23,4%-Retracement zurück zum Juli-Tief.

### S&P 500 Index Tageschart



Sollte der Bounce nur mager verlaufen, so böte sich als nächste Unterstützung der Bereich des 38,2%-Retracements bei 961 Punkten und das 50%-Retracement bei 944 Punkten an. Insgesamt gehen wir davon aus, dass es sich bei der aktuellen Bewegung um eine Pullbackbewegung handelt, die spätestens am 50%-Retracement im Bereich von 940 bis 950 Punkten ihren Boden finden sollte. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

### Absacker

Im Vorfeld der Bundestagswahlen Ende September werden gesellschaftliche Entwicklungen offenbar, die zunächst verwirrend, aber letztendlich folgerichtig auf uns zukommen. Diese Entwicklungen verändern die Art und Weise, wie wir uns und unsere Umwelt definieren.

Dirk Kurbjuweit schreibt im aktuellen „Spiegel“ darüber, dass Fiktion und Realität im aktuellen Wahlkampf immer mehr verwischen. Da agiert Hape Kerkeling alias Horst Schlämmer – oder ist es Horst Schlämmer alias Hape Kerkeling – auf einem Podium so, als seit er Kanzlerkandidat. Er wird von Journalisten seriös befragt. Martin Sonneborn (Ex-„Titanic“) führt Wahlkampf für „Die Partei“. Diese hatte sich offiziell für die Teilnahme an der Bundestagswahl beworben, wurde aber vom Bundeswahlleiter zurückgewiesen.

Die eigentlichen Parteien – allen voran Vera Lengsfeld von der CDU – übertreffen die Komik der fiktiven Parteien mit Ihrer Dekolleté-Kampagne noch. Und nicht vergessen sollte man die Piratenpartei, die **kein** Wahlprogramm hat, der aber - in einer StudiVZ-internen Umfrage – 30 Prozent der StudiVZ-Mitglieder, die an einer Vorab-Umfrage teilgenommen haben, ihre Stimme geben würden.

In vielen Grund- und weiterführenden Schulen gehört das Rollenspiel – meist in Form von Theatervorführungen – zum guten Ton. Man tut so, als ob man jemand anders ist. Das macht man auch, wenn man Wii spielt. Da gibt es Avatare, mit deren Hilfe man mit anderen Avataren harmlos verstecken spielen kann (im Grundschulalter: Spiel „Animal Crossing“). Ab dem Jugendlichenalter finden die Rollenspiele häufig in Form von Ballerspielen statt. Man kann auch bei Richterin Barbara Salesch mitspielen oder sich in Chats andere Identitäten zulegen. Man kann von einem anonymen Server aus mit anonymer Identität auf beliebige Leute per Chat oder E-Mail eindreschen, ohne dass der Adressat sich dagegen wehren kann.

Mit anderen Worten: Früher hatte man eine Identität. Heute hat man zwei oder drei (mindestens). Welche ist gespielt, welche ist echt. Ist Borat echt? Ist Horst Schlämmer wirklich unecht? Akzeptieren wir ihn nicht als echt, wenn Journalisten ihm seriöse Fragen stellen? Und was ist mit den Politikern? Zum Politikerdasein gehört ein erhebliches schauspielerisches Talent. Angela Merkel möchte im TV-Kanzlerduell lieber sitzen, sagen die Berater. Und Frank Walter Steinmeier möchte lieber stehen. Aber vielleicht möchte Angela Merkel – wenn man sie persönlich fragen würde – lieber auch stehen? Ist das nicht ein groteskes Theater?

Die Piratenpartei liegt momentan im Hinblick auf die Bundestagswahl - nach einer seriösen Umfrage - bei 2 Prozent (Handelsblatt). Damit würde sie mehr Stimmen erhalten als alle anderen kleinen Parteien zusammen. Noch vor einem Monat kam die Piratenpartei lediglich auf 1 Prozent. Wenn die etablierten Parteien weiterhin so einen seltsamen, nicht anfassbaren Wahlkampf liefern, dürfte die Piratenpartei weiter zulegen können. Man kann es nicht völlig ausschließen, dass die Piratenpartei mit 5 Prozent in den Bundestag einzieht. Und das trotz des Umstands, dass gegen ein prominentes Mitglied in Sachen Kinderprostitution ermittelt wird und ein Wahlprogramm nicht vorhanden ist (Hätte jede Identität eine Stimme, würde die Piratenpartei locker 15 bis 20 Prozent erhalten...).

Wirtschaftskrisen sind immer auch Krisen der Gesellschaft, aus denen sich etwas Neues erhebt. Wir erleben die zunehmende Verwischung zwischen Realität und Fiktion. Warum nicht einen Avatar wie Horst Schlämmer wählen? Oder ersatzweise eine Partei ohne

Programm? Also: Die reale Welt wird immer abstruser. Passt es da nicht hervorragend, dass man sich dieser aus den Fugen geratenen Welt durch einen Identitätswechsel entziehen kann?

In der Welt der Ballerspiele und Chatrooms gibt es eins garantiert nicht:  
politische Wahlen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.